

MITNEHMEN UND WEITERGEBEN!

MITNEHMEN UND WEITERGEBEN!

Informationen der Katholischen Kirche Flingern/Düsseltal
St. Elisabeth und Vinzenz
St. Mariä Himmelfahrt (Liebfrauen)
St. Paulus

34/2020
16. - 23. August 2020



„Harissa ist eine bedeutende christliche Pilgerstätte oberhalb der Stadt Jounieh, nördlich von Beirut. Auf dem Berg ist eine 15 Tonnen schwere weiß gefärbte Bronzestatue der Jungfrau Maria aufgestellt (Notre Dame du Liban), die ihre Arme ausstreckt. Sie wurde Ende des 19. Jahrhunderts angefertigt und im Jahre 1908 eingeweiht. Unterhalb der Statue befindet sich eine kleine Kapelle. Daneben wurde eine moderne Kathedrale aus Glas und Beton gebaut. Die Kongregation der libanesisch-maronitischen Missionare hat im Wesentlichen die Wallfahrtsstätte in Harissa aufgebaut und betreut die Wallfahrer.“ (Wikipedia: [https://de.wikipedia.org/wiki/Harissa_\(Libanon\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Harissa_(Libanon))) | Foto: Peter Weidemann

Sonntag, 16. August: 20. Sonntag im Jahreskreis

Vorabend	18.00 Uhr Vorabendmesse zum Patrozinium	Liebfrauen
Sonntag	09.45 Uhr Heilige Messe	St. Elisabeth
	11.15 Uhr Heilige Messe	St. Paulus
	19.00 Uhr Abendmesse	Liebfrauen
Dienstag	08.15 Uhr Heilige Messe Jahrgedächtnis für Marianne Hartmann, Jahrgedächtnis für Peter und Josef Jansen, für die Lebenden und Verstorbenen der Familie Steib, für Thanh Liem Do	St. Elisabeth
Mittwoch	08.15 Uhr Heilige Messe zur Beerdigung von Hans Küsters, Jahrgedächtnis für Maria Utler	St. Paulus
Freitag	12.00 Uhr Heilige Messe zur Beerdigung von Erika Nanzka	Liebfrauen

Sonntag, 23. August: 21. Sonntag im Jahreskreis

In allen vier Sonntagsmessen verabschieden wir uns von unserer
Pastoralassistentin Kinga Varga.

Vorabend	18.00 Uhr Vorabendmesse	Liebfrauen
Sonntag	09.45 Uhr Heilige Messe	St. Elisabeth
	11.15 Uhr Heilige Messe	St. Paulus
	19.00 Uhr Abendmesse	Liebfrauen

Gottesdienste

Die **Teilnehmerzahl** ist wegen der Abstandsregeln in Coronazeiten in unseren drei Kirchen auf jeweils **50** begrenzt. Bis spätestens **Mittwoch vorher** ist per Mail oder Telefon eine **Anmeldung** im Pfarrbüro empfehlenswert, mit Namen, Telefon, ggf. Email, sowie unbedingt Tag und Uhrzeit des Gottesdienstes! Eine Anmeldung ist jeweils immer nur für das kommende Wochenende möglich! Und: wir dürfen – in Maßen – wieder **singen**, das geht aber nur mit Gesichtsmaske! Bitte denken Sie an Ihre Gesichtsmaske.

Krankensalbung und Beichtgelegenheit nach Vereinbarung mit

Pfarrer Dr. Angar Steinke, Telefon 67002-13 • Pfarrvikar Benedikt Bünningel, Telefon 67002-12

Informationen von A bis Zett (Stand 12. August 2020)**UPDATE**

Aktuelles - Aktuelle Informationen über den Stand der Dinge in unseren Gemeinden erhalten sie in unserem wöchentlichen Miteinander, auf unserer Internetseite, durch unseren Newsletter (hierzu s.u.) – und per Telefon oder E-Mail in unseren Pfarrbüros.

Die **Büchereien** in Liebfrauen und Paulus sind mit begrenzten Zeiten geöffnet – siehe Seite 11.

Erstkommunionfeiern - Noch bis zum Herbst gibt es eine Reihe kleinerer Erstkommunionfeiern mit bis zu vier Familien.

Internetseite - Die gleichen Informationen wie im Miteinander finden Sie auch auf unserer Internetseite (www.katholisches-flingern-duesseltal.de). Dort gibt es das Miteinander als PDF und weitere Links. Jeden Freitag gibt es dort auch eine kurze Videobotschaft der Seelsorger.

Kirchen - Die Vorräume unserer Kirchen bleiben tagsüber zum Gebet geöffnet. Dort wird auch weiter jeden Freitag das jeweils aktuelle Miteinander in gedruckter Form ausgelegt.

Kitas - Unsere Kitas sind ab dem 17. August voraussichtlich wieder im Regelbetrieb geöffnet.

Miteinander - Das „Miteinander“ erscheint wöchentlich; es enthält aktuelle Informationen zur Lage und den Text des Sonntagsevangeliums mit Impuls und Gebet. Es wird weiter in den Kirchen in der gedruckten Form ausliegen.

Musik - Jede Woche gibt es einen musikalischen Gruß unseres Kirchenmusikers Christian Masur, den Sie auf unserer Homepage anhören können. Viel Freude dabei!

Newsletter - Wir versenden wöchentlich unseren Newsletter mit Aktualisierungen und dem aktuellen Miteinander. Bitte melden Sie sich unter info@katholisches-flingern-duesseltal.de oder über unsere Internetseite dazu an. Ihre Emailadresse wird nur für den Newsletter genutzt!

Nothilfen - Wenn Sie Hilfe und Unterstützung brauchen, zum Beispiel für Einkäufe, bitte melden Sie sich gerne in unseren Büros.

Taufen - Die neue Anmeldung von Taufen ist wieder möglich für die Zeit ab Oktober. Termine, an denen wir Taufen feiern, können Ihnen die Pfarrbüros nennen.

Traungen - Finden statt; die Seelsorger sind mit den Paaren in Kontakt.

Videobotschaft - Jeden Freitag gibt es auf unserer Internetseite eine kurze Videobotschaft der Seelsorger.

Wir halten Kontakt! - In diesen Zeiten ist es besonders wichtig, dass wir, so gut es möglich ist, in Kontakt bleiben. Dafür nutzen wir verschiedene Wege: das wöchentliche Miteinander, unsere Internetseite, den Newsletter, unsere wöchentliche Videobotschaft – und Telefon und E-Mail.

Matthäus 15, 21-28

²¹ Jesus ging weg von dort und zog sich in das Gebiet von Tyrus und Sidon zurück.

²² Und siehe, eine kanaanäische Frau aus jener Gegend kam zu ihm und rief: Hab Erbarmen mit mir, Herr, du Sohn Davids! Meine Tochter wird von einem Dämon gequält. ²³ Jesus aber gab ihr keine Antwort.

Da traten seine Jünger zu ihm und baten: Schick sie fort, denn sie schreit hinter uns her! ²⁴ Er antwortete: Ich bin nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel gesandt.

²⁵ Doch sie kam, fiel vor ihm nieder und sagte: Herr, hilf mir! ²⁶ Er erwiderte: Es ist nicht recht, das Brot den Kindern wegzunehmen und den kleinen Hunden vorzuwerfen. ²⁷ Da entgegnete sie: Ja, Herr! Aber selbst die kleinen Hunde essen von den Brotkrumen, die vom Tisch ihrer Herren fallen.

²⁸ Darauf antwortete ihr Jesus: Frau, dein Glaube ist groß. Es soll dir geschehen, wie du willst. Und von dieser Stunde an war ihre Tochter geheilt.

Zum Weiterdenken

Von wegen menschnah und zugewandt! Das Sonntagsevangelium zeigt Jesus von einer ganz anderen Seite. Erst gibt er keine Antwort, dann gibt er eine abweisende Antwort und obendrauf versucht er es noch einmal mit einem wenig überzeugenden Bild. Die Jünger sind da ganz auf seiner Seite: „Schick sie weg, sie schreit hinter uns her!“. Möglicherweise haben sie einfach nur die Nase voll von Massenversammlungen wie bei der Brotvermehrung, sie möchten mit Jesus mal alleine sein, ihn für sich haben.

Die Jünger haben bei dieser Episode aber keine tragende Rolle. Der Hauptschauplatz ist die Begegnung zwischen der Frau und Jesus. Sie wohnt in einem Gebiet (Tyrus und Sidon), in dem Heiden und Juden zu Hause sind. Als kanaanäische Frau ist sie Heidin. Matthäus macht mit der abweisenden Haltung von Jesus sehr deutlich, dass der seine

Hauptaufgabe in der Begegnung mit den jüdischen Menschen sieht. Heiden sind da nicht vorgesehen: „Ich bin nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel geschickt“. Als ihn die Frau nicht in Ruhe lässt, argumentiert er weiter; sinngemäß: Die Juden sind mir erstmal wichtiger als die Heiden. Sie sind zuerst dran!

Die Kanaanäerin ist einfach bewundernswert, finde ich. Sie versucht zunächst, wie so viele andere, wie Bartimäus oder der Taubstumme, Jesus mit der direkten Ansprache und mit der Sachbotschaft zu erreichen: Hab Erbarmen, meine Tochter ist krank! Und sie nennt Jesus „Herr, Sohn Davids“. Als sie das nicht weiterbringt, schaltet sie vom Rufen auf Nähe um. Sie kommt zu ihm, fällt vor ihm nieder und bittet ihn um Hilfe. Das bringt Jesus zumindest soweit, dass er mit ihr redet. Zu guter Letzt gibt sie die pfiffige Antwort: auch die Hunde bekommen von dem ab, was

den Kindern gegeben wird. Da versteht Jesus endlich, dass die Frau; Heidin oder nicht, vor allem ein Mensch ist, der an die Hilfe und die Heilkraft durch Gott ganz fest glaubt. Er reagiert und schenkt ihrer Tochter Gesundheit.

Wie tröstlich: Jesus ist also auch einer, der lernen kann. Indem er sich auf die beharrliche Nähe der Kanaanäerin einlässt, verändert er erst seine Sichtweise und handelt dann entsprechend. Vielleicht ist er in diesem Gespräch mehr Menschensohn als Gottessohn...

In der Pauluskirche haben wir eine Hostienschale, die genau diese Bildrede aufgreift. Der Bildhauer Aloys Klingen aus St. Paulus hat sie 1993 entworfen und ausgeführt. Sie ist aus Bronze, innen vergoldet. Auf dem einem „Ohr“ der



Schale sitzt ein Hund. DER Hund aus dem Gespräch. Und schauen sie ihn genau an: wer könnte diesem Blick widerstehen? Wer selber einen Hund hat, kennt diese Hal-

tung bestimmt. Die Augen sind unverwandt auf einen Punkt gerichtet, treu, mit schmelzenden Blick. Vielleicht hebt er auch noch die Pfote. Und schon hat er uns um die Pfote, also: den Finger, gewickelt ... Er steht für die Beharrlichkeit der Frau und viel mehr noch für die Tatsache, die Jesus zu akzeptieren lernte: Ich bin zu allen Menschen gesandt.

Jeder Mensch, der zu Jesus kommt und sagt: Ich brauche deine Nähe, deine Heilkraft, deine Unterstützung, ist willkommen. Deshalb ist das eucharistische Brot auch eine Antwort auf diesen Hunger, der uns überkommt, der nicht mit Brot und Butter zu stillen ist. Und wann lernen wir endlich und endgültig, dass dieses Jesus-Brot für alle, die kommen und darum bitten, da ist?

Susanne Körber, Pastoralreferentin

gesegnet bist du
wenn du in worte fasst
was du brauchst
wenn du um hilfe bittest
wenn du nicht nachlässt
mit deinen fragen

gesegnet bist du
wenn du dich kümmerst
um dich
um andere
wenn du denen
die helfen können
auf die pelle rückst

gesegnet bist du
wenn du gott
heilung zutraust
wenn du auf zuwendung
baust
wenn du gott
in deinem leben
einen platz geben kannst

Susanne Körber

Abschied von Pastoralassistentin Kinga Varga –

Idee für ein Abschiedsgeschenk

Nach drei Jahren als Pastoralassistentin verlässt nun Kinga Varga unsere Gemeinde und das Seelsorgeteam. Das ist sehr schade. Viele von uns haben sie mit ihrer positiven und engagierten Art erleben können und auch persönlich schätzen gelernt – ob im persönlichen Gespräch, in Kinderkatechesen, im Kleinkindergottesdienst, der Begleitung von Erstkommunionfamilien, in der Pfarrjugend St. Paulus oder bei der Mitarbeit in unserem Seelsorgeteam. Und Kinga Varga hat sich hier, wie ich von ihr weiß, auch sehr wohl gefühlt.



Ich bin ziemlich sicher, dass sie durch die Zeit bei uns in Flिंगern/Düsseltal für ihre neue Stelle in Mettmann/Wülfrath gut vorbereitet ist und auch ein paar gute Ideen mitnehmen wird.

Und ich finde, dass wir ihr ein schönes Abschiedsgeschenk mitgeben sollten. Darüber haben wir im Kollegenkreis

mit ihr gesprochen und eine Idee entwickelt:

Kinga Varga hat noch keinen Führerschein. Das ist ungünstig, denn die Entfernungen an ihrer neuen Stelle in Mettmann und Wülfrath sind viel größer (die Höhenunterschiede auch) als hier, wo man jeden Punkt der Gemeinde auch gut mit dem Fahrrad oder zu Fuß erreichen kann. Außerdem: Wie soll sie uns hier öfter mal besuchen kommen, wenn das nicht einfach mal unkompliziert mit dem Auto geht? Daraus folgt: Sie braucht einen Führerschein, und sie hat auch schon geplant, mit dem Unterricht zu beginnen.

Und das möchten wir unterstützen, indem wir uns an den Kosten für den Führerschein beteiligen. Die Chance ist groß, dass sie beim Autofahren oder mindestens, wenn sie den Führerschein mal vorzeigen muss, an ihre Zeit in Flिंगern und Düsseltal, also an uns, denken wird.

Machen Sie mit? Wir sammeln an diesem und dem nächsten Wochenende (15./16. und 22./23. August) in allen Sonntagsmessen für das Geschenk.

Und Sie können ab sofort in jedem unserer Pfarrbüros eine Umschlag dafür abgeben.

Gelegenheit zum persönlichen Abschied ist dann in den Sonntagsmessen am kommenden Wochenende (22./23. August). Kinga wird dann auch eine Videobotschaft für unsere Internetseite aufnehmen.

Pastor Ansgar Steinke

DIENSTAG, 16. AUGUST*** Pfarrgemeinderatssitzung**

19.30 Uhr in der Pauluskirche

Donnerstag, 3. September*** Es fehlt mir (gar nichts)!**
Die Coronakrise als Chance für die Kirche?

Seelsorge mit Schutzmaske, geschlossene Kirchen, „eucharistisches Fasten“, die Angst vor Relevanzverlust und digitale Ersatzangebote: Wie wird der als Folge der Corona-Pandemie anstehende Entwicklungsimpuls in der kirchlichen Praxis wahrgenommen? Kann das „Neue“ lediglich ein „weiter so wie gehabt“ sein? Oder liegt nicht gerade in der Erfahrung der „Leere“ die Chance, die Essenz des Christlichen neu zu entdecken und zu vermitteln?



Aus der Reihe „Mitten im Leben... - ASG online“

Referenten sind Dr. Georg Henkel und Dr. Wolfgang Reuter
Donnerstag, 3. September,
19:30 - 21:00 Uhr
Online, gebührenfrei

Zusatzinformation: Die Veranstaltung findet über die Onlineplattform Zoom (<https://zoom.us/>) statt. Wir senden Ihnen mit der Anmeldebestätigung eine Registrierungseinladung zu.

Nach der Registrierung erhalten Sie eine Bestätigungs-E-Mail mit Informationen über die Teilnahme am Meeting.

Technische Voraussetzungen zur Nutzung von digitalen Angeboten über Zoom:

- Computer oder mobiles Endgerät mit Lautsprechern (alternativ: Kopfhörer)
- stabile Internetverbindung
- Mikrofon (Audio)
- Web-Kamera (Video): keine Bedingung

Detailliertere Systemvoraussetzungen erhalten Sie unter:

<https://support.zoom.us/hc/de/articles/201362023-Systemanforderungen-f%C3%BCr-PC-Mac-und-Linux>

MISEREOR bittet um Hilfe

Krankenhäuser wurden zerstört, haben keinen Strom mehr. Verletzte können nicht ausreichend versorgt werden. Der Hafen in der libanesischen Hauptstadt Beirut ist komplett zerstört. Und damit ein wichtiger Infrastrukturknotenpunkt, um das Land zu versorgen. Denn es ist stark von Importen abhängig. Rund 85 Prozent aller Güter werden eingeführt. Auch Nahrungsmittel und Medikamente. „Wir sind geschockt von den Bildern und Berichten von über hundert Toten und Tausenden Verletzten, die uns aus Beirut erreichen“, erklärt MISEREOR-Geschäftsführer Martin Bröckelmann-Simon.



Der Hafen von Beirut vor den Detonationen von rund 2750 Tonnen Ammoniumnitrat. Bildautor Peter Weidemann schoss das Bild Anfang des Jahres bei einer Reise durch den Libanon.

Foto: Peter Weidemann

Projekte im Libanon von MISEREOR und Pontifical Mission

„Die Wucht der Explosionen war so groß, dass man sie sogar auf Zypern und in Griechenland spüren konnte“, berichtet Michel Constantin, Regionaldirektor von Pontifical Mission im Libanon. Die libanesischen Hauptstadt Beirut sei in unvorstellbarem Maße zerstört. Pontifical Mission ist eine MISEREOR-Partnerorganisation. Auch Projekte

von Pontifical Mission sind betroffen, die MISEREOR finanziert. Schulen und Sozialzentren sind massiv beschädigt. „Wir brauchen jetzt dringend Hilfe, damit wir die Arbeit für Flüchtlinge und für besonders benachteiligte Menschen schnell wieder aufnehmen können“, so Michel Constantin. Schon vor der Katastrophe sei es bei der Arbeit von Pontifical Mission immer stärker darum gegangen, die Grundbedürfnisse der Menschen zu decken. Sie mit Nahrungsmitteln, mit Hygieneartikeln, mit Medikamenten zu unterstützen. Damit Flüchtlinge in der wirtschaftlichen Krise des Libanons überleben.

Hintergrund – Der Libanon, ein zerrüttetes Land

Der Libanon ist das Land, das pro Kopf die meisten Flüchtlinge weltweit aufgenommen hat und eine Schlüsselrolle im zerbrechlichen Gefüge des Nahen Osten spielt. „Der Libanon hat in den letzten Jahren große Solidarität gezeigt. Jetzt ist es an uns und der internationalen Gemeinschaft, Solidarität mit dem Libanon zu zeigen und bei der Versorgung der betroffenen Menschen in Beirut zu helfen“, so MISEREOR Geschäftsführer Bröckelmann-Simon.

Seit Monaten befindet sich der Libanon in einer bedrohlichen Wirtschafts- und Finanzkrise. Im März hat er sich als zahlungsunfähig erklärt. Beinahe zeitgleich legten die strikten Beschränkungen zur Eindämmung des Coronavirus die Wirtschaft fast vollkommen lahm.

Immer mehr Libanesen drohen in Armut abzurutschen. Rund 45 Prozent leben laut UN-Schätzungen bereits unterhalb der Armutsgrenze. „Die verheerenden Explosionen im Hafen von Beirut treffen

ein Land, das schon vorher am Rande des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Kollaps und vor einer der größten Versorgungskrisen seit Ende des Bürgerkriegs gestanden hat“, erklärt Martin Bröckelmann-Simon.

Spenden für die Menschen in Beirut

„Wir haben unseren Partnerorganisationen unsere volle Solidarität und Unterstützung für den Wiederaufbau und die Versorgung der Menschen in Beirut zugesagt“, so Martin Bröckelmann-Simon. Gemeinsam mit Syrien war der Libanon das Beispielland der diesjährigen MISEREOR-Fastenaktion.

Spendenkonto:

Stichwort: Libanon

IBAN: DE75 3706 0193 0000 1010 10

BIC: GENODED1PAX

Online spenden unter <https://www.misereor.de/spenden/spendenformular>

Weitere Informationen unter www.misereor.de

MISEREOR / Ronja Goj,
In: Pfarrbriefservice.de



© GODNEWS.DE



**... zu besonderen Geburtstagen
in dieser Woche**

Datenschutz ist uns wichtig, deshalb können Sie hier keine Namen lesen.

...zur Volljährigkeit

**Herzlichen Glückwunsch
und Gottes Segen
für die kommenden Lebensjahre!**

Seelsorger

Pfarrer Dr. Ansgar Steinke

☎ 67002-13

Pfarrvikar Benedikt Bünngel

☎ 67002-12

Diakon Klaus Kehrbusch

☎ 355931-101

Pastoralreferentin Susanne Körber

☎ 6101988-14

Pastoralassistentin Kinga Varga

☎ 355931-118

Verwaltungsleitung

Sabine Coenen

☎ 67002-16

Email der Seelsorger und Verwaltungsleiterin:
vorname.name@katholisches-flingern-duesseltal.de

Büros

Pfarrbüro St. Elisabeth und Vinzenz

Vinzenzplatz 1 ☎ 355931-0 • Fax 355931-122

Pfarrbüro Liebfrauen

Degerstr. 27 ☎ 67002-0 • Fax 6911459

Pfarrbüro St. Paulus

Paulusplatz 2 ☎ 671161 • Fax 661161

**Bitte nehmen Sie gerne per Email
oder telefonisch Kontakt mit uns auf.**

Email

Anfragen und **Newsletter**-Bestellung unter:
info@katholisches-flingern-duesseltal.de

Homepage

www.katholisches-flingern-duesseltal.de

Redaktion Miteinander

Beiträge bitte an: Antje Thelen;
Redaktionsschluss jeweils montags 12 Uhr
☎ 67002-0 • Fax 6911459 • info@katholisches-
flingern-duesseltal.de

Kirchenmusiker

Christian Masur

kirchenmusiker@katholisches-flingern-dues-
seltal.de

Stadtteilarbeit

Bücherei St. Paulus, Paulusplatz

So 10.45 - 12.45 Uhr

Bücherei Liebfrauen, Kirchenanbau

Sa 17 - 19 Uhr • Mi 17 - 19 Uhr

Flingern mobil e.V.

Vinzenzplatz 1 • 40211 Düsseldorf

☎ 355931-100 • Fax 355931-222

info@flingern-mobil.de

IBAN DE52 3015 0200 0001 0080 85

Kreissparkasse Düsseldorf, BIC WELADED1KSD

Sozialsprechstunde

Donnerstag von 9 - 10.30 Uhr

zur Zeit nur telefonisch unter:

☎ 355931-402



Unsere Konten

Kath. Kirchengemeindeverband Flingern/Düsseldorf:

St. Elisabeth und Vinzenz:

St. Mariä Himmelfahrt (Liebfrauen):

St. Paulus:

Gemeindcaritas Flingern/Düsseldorf:

Alle Konten bei der Stadtparkasse Düsseldorf, BIC DUSSEDDXXX

IBAN DE53 3005 0110 0040 0121 48

IBAN DE85 3005 0110 0013 0020 19

IBAN DE76 3005 0110 0034 0125 75

IBAN DE48 3005 0110 0011 0120 51

IBAN DE15 3005 0110 0040 0112 80

Segenswunsch Gruß Brief-für-Sie Botschaft Nachricht

Segenswunsch

Nachricht

Botschaft

Segenswunsch

Gruß

Brief-für-Sie

Botschaft Nachricht Segenswunsch Gruß Brief-für-Sie

Hier finden Sie zwei Link-Empfehlungen für die Feier von **Hausgottesdiensten** am Sonntag:

www.gemeinden.erzbistum-koeln.de/seelsorgebereich-brauweiler-geyen-sinthern/Pfarreien/

www.bistum-essen.de/info/seelsorge-glaube/dezernat-pastoral/seelsorgliche-angebote-in-zeiten-der-corona-krise/gottesdienste-gebete-und-musik

Gottesdienstübertragungen

ZDF - Zweites Deutsches Fernsehen

Sonntags 09:30 Uhr/10:00 Uhr Hl. Messe i.d.R. alle zwei Wochen

Übersicht online unter: www.zdf.fernsehgottesdienst.de

Domradio

10:00 Uhr und 18:30 Uhr Hl. Messe aus dem Kölner Dom

Empfang via Kabel; Internet unter: www.domradio.de

WDR 5

10:00 Uhr Radio-Gottesdienst, Katholische Hl. Messe i.d.R. alle zwei Wochen.

Übersicht online unter: www.kirche-im-wdr.de

Deutschlandfunk | Deutsche Welle

10:05 bis 11:00 Uhr Radio-Gottesdienst, Katholische Hl. Messe i.d.R. alle zwei Wochen.

Übersicht online unter: <http://katholische-hörfunkarbeit.de>